

Ausg. XXI, 8: $\frac{1}{2}$, N. 6



Berlin-Dahlem, den 2^{ten} Oktober 1922,
Miquelstraße 86.

Liebesvollster Lieber Vater!

Vorhin war mir ein bewußtloser Anstoßfall in
Mein Freundeskreis, weshalb ich sehr unzufrieden,
daß Sie in der vergangenen Woche Ihre fünfzig-
jährigste Geburtstag gefeiert haben, und bitte Sie, zu
diesem Anlaß meine - Liebe zu bezeugen, oder
wenigstens mich wenigstens schriftlich mit-
zugedenken. Aber Sie haben durch Ihre Briefe
bedeutend, und auch selber Platz Sie in ihm einnehmen
ist Ihnen bei dieser Gelegenheit nur so vielen Dank-
worte beizufügen worden, daß ich mich nicht
bessere, Ihnen zu danken, von Ihnen zu danken,
sonst für die kindlichen Anregungen, die Sie
mir immer gegeben haben, wie für die mit-
einander zufließen, das Sie mir so oft be-
rathen. Besonders von Frau Meiß sind in dieser
Zeit, die der Stoff deutscher Bildung herausgibt
im Rahmen stehen muß, die Lusthormone,
denn es scheint, der Weg in die Zukunft zu
weisen. Wäre Sie noch länger das selbige
Angebot werden können!

In diesem Zusammenhang und Gedächtnis

Ihr
Ludwig Fulda

